

# Wöchentliches Teuchener Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Spalte 2.— M., Kleinanzeigen 4 50 Pf.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Halberstraße 10, bis spätestens 12 Uhr. Versätze und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tag in unseren Händen sein.

Erhalten wöchentlich 3 mal, und zwar Dienstag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Abgabepreis: 2.— Mark, halbjährlich 12.— M., jährlich 24.— M. (Postgebühr 1.00 M.)

Streu- und Anzeigenpreise werden außer in der Geschäftsstelle, Halberstraße 10, auch von anderen Orten und allen Wohnorten angenommen.

Amliches Verbandsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 80

Dienstag, den 11. Juli 1922.

61. Jahrgang

## Bur Lage.

### Am 1. Oktober neue Kartozählung?

(14 000 Entlassungen. Schon jetzt 11 Milliarden D. für.)  
Am Polizeibeamtenschieß erkläre ein Vertreter des Reichspostministeriums am 7. Juli, daß die vom Reichspostministerium an der Vereinigung der Postämter noch nicht vollständig beschloß werden könnten. Sodann wurde von der Regierung mitgeteilt, daß im Verlaufe der Sanierungsmassnahmen seit Oktober wiederum 14 000 Kräfte abzuführen werden. Reichspostminister erkläre, daß er die Beschloß der Vereinigungsbürokratie mit allen Kräfte durchzuführen wolle und sich auf durchgreifende Maßnahmen einlasse. Er bezweifle aber, daß er dafür immer die nötige Rückendeckung beim Parlament finden werde. Durch Einsparung könne das jetzt bereits 11 Milliarden betragende Postamt nicht beseitigt werden, man müsse sich also mit dem Gedanken einer Restrukturierung am 1. Oktober abzufassen. Der Reichspostminister, der Demokrat Stellung, falls sich, daß man sich nach Einlegen der Vorlage Stellung nehmen könne.

### Eine Rede Scheidemanns.

Frankfurt, 8. Juli. Oberbürgermeister Scheidemann sprach heute in einer sehr gut besetzten Versammlung über die politische Entwicklung Deutschlands seit 1918. Einer der größten Fehler von 1918 sei gewesen, die Freiheit der Presse aufrecht zu erhalten. Gegen die Reaktion müsse der Kampf bis zum bitteren Ende geführt werden, wenn man nicht selbst dem Kaiser oder Kowolow zum Opfer fallen wolle. Gegen die Übernahme der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition sprach er sich entschieden aus. Was man brauche sei das richtige demokratische Bürgerm. Die sozialistischen Parteien seien allein nicht in der Lage, das deutsche Volk zu repräsentieren. Dieses Vorgehen müsse man gern und freundlich mitkommen lassen. Die Einigkeit unter den Arbeitern schreite fort. Sie seien zum Kampf bereit, zum Kampf mit geistigen Waffen, aber die Arbeiter-schicht könne nach den letzten Kampf nicht, was er sich aufzugeben wolle. Das Gesetz zum Schutze der Weisheit würde gedruckt, das Papier bleiben, wenn nicht der Wille vorhanden wäre, das was daraus heute in die Tat umzusetzen. Wenn die Reaktion wieder aufstehe wie bisher, würde man in Deutschland die blutigen Bürgerkriege haben. Man solle an das Volk appellieren und den Reichstag auflösen.

### Der Wertkurz des Francs.

Paris, 8. Juli. Die Befürchtungen der tiefsten Finanzkraft, daß aus der Franc in den neuen Wertkurz mitgegeben werde, scheinen sich übermäßig schnell zu erfüllen. Das Pfund ist gegen fast 2 Francs von 54,72 auf 56,58, der Dollar von 12,26 auf 12,69 gestiegen. Die sehr beträchtlichen Rückbildungen englischer und amerikanischer Guthaben bei den höchsten Banken lassen eine weitere Verschlechterung des Francenkurses befürchten.

### Reichsdruckerei stillgelegt.

Berlin, 9. Juli. Die gestern im Reichsministerium eingeleiteten Schlichtungsverhandlungen in Berliner Druckereistreit waren ergebnislos.

Berlin. Infolge der Stilllegung der Reichsdruckerei durch den Bunddruckereistreit und der starken Anspannung der Notenbestände der Reichsbank durch den Quotenabschluß ist in der Verjüngung der Reichsbanknoten mit Zahlungsmitteln eine Erhöhung eingetreten, die in den nächsten Tagen durch Ausgabe einer Fünftausendnote zu 500 M. bespon werden soll.

Berlin. Infolge des Druckerstreits ist der Vorrat der Reichsbank an Banknoten stark zurückgegangen, so daß Hilfsnoten zu 500 Mark herausgegeben werden soll, um der bestehenden Kalamität abzuhelfen.

### Regierungsgeheimnis der Deutschen Volkspartei?

Berlin. Die Deutsche Volkspartei ist grundsätzlich bereit, in die Regierung einzutreten.

Berlin. Freisier von Schepelern-Dieser ist hier gestorben.

Berlin, 8. Juli. Wie der „Deutsche“ mitteilt, wird in den Reichsgerichtsberichten eine lebhaft Propaganda für einen neuen Demonstrationstreik betrieben, der sich gegen die Forderung richten und als positives Ziel die Ermöglichung eines loyalfürigen Wandels durch Reichsregierung und Reichstag in Lohn- und Gehaltsfragen haben soll. Dadurch, daß die Gehaltsfrage in den Bundverhandlungen gerückt wird, hofft man eine stärkere Beteiligung der Beamten an der Streikdemonstration zu erzielen. Der Streik soll wieder an einem Dienstag stattfinden.

In Jena und in München sind mehrere der Organisation O angehörende Studenten verhaftet worden.

Weimar, 7. Juli. Verhaftung. Am Mittwoch wurde hier der Geschäftsführer des Bürgerbundes, Hauptmann a. D. Waas, verhaftet. Es ist nicht bekannt, was den Grund zur Verhaftung bilden sollte. Darüber ist hier einige Mysterium entstanden und es geht das Gerücht, daß alle Führer irgendwo nationalsozialistischer Verbände verhaftet werden sollen. Hoffentlich nimmt die Regierung bald Stellung zu dieser Angelegenheit.

Bergedorf bei Hamburg. Hier wurden mit drei Kräfte mit Reichsregierungsmitteln gefoltert, auch Ersatzkräfte für Reichsregierung.

Magdeburg. Ueber die Ausschreitungen in Sommerferien legt noch immer kein amtlich Bericht vor. Der schwer mißhandelte Beamter von Jönköping ist mit seiner Familie nach Magdeburg in Sicherheit gebracht worden. Die Landarbeiter hatten auf diesem Wege gute verlangt, daß ihnen ein höheres Deparat an Land zugewiesen würde, was aber abgelehnt worden war, wobei die Bewegung gegen Jönköping. Jergel ist Ruhe einget. eien.

Oppeln, 9. Juli. Heute Vormittag ist die Regierungsgewalt an den deutschen Vertreter übergeben. Darauf sind die Mitglieder der interalliierten Kommission abgereist.

## Provinz und Reichsstaaten.

Teuchern, den 10. Juli 1922.

Das diesjährige Schützenfest ist bisher in jeder Beziehung bestiegen verlaufen. Wie bereits im vergangenen Jahre wurde das Fest durch einen sich an den Haupttreib angeschlossen gut besetzten Kommissar eröffnet. Am Sonntag waren die Schützen dem Fest nicht besonders wohl gefügt zu sein, ein stürmischer Regen stellte sich in der Nachmittagstunden ein. Sodas die Schützen, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, die Farbe wechseln mußten, das sich anhalt in den offiziellen weissen in schwarzen Hosen a. traten. Das es kam anders wie viele befürchteten. Kurz vor dem Anzuge besann sich der Wettergott und ungelöst gelangten die Schützen nach dem Festplatze. Am Nachmittag gälten sich die Festgäste etwas abgerad ein. Doch am Abend waren alle Bemüßungen und Erholungsstunden sehr gut besetzt. Tanzaal, Variete, Konzerte und Spannkolale hätten kaum färdere Ansprechen genügen können. Es war ja auch für alles gesorgt. Alt und jung konnte sich je nach der mehr oder weniger gefüllten Kapellgeheisse, amüsieren. Heute fand das blühende Festspiel statt und am Abend soll ein Villantenspektakel den Hauptakt des Tages bilden.

Gewerkschaften. Durch die Unlust der Witterung wurde (siehe die heutige Zeitung), an dem außer den Gewerkschaften ca. 7000 festliche Kinder teilnehmen, stark beeinträchtigt. Doch in den letzten Nachmittagstunden und am Abend hatten die Veranstaltungen im Garten und Saal des Grünen Baum sich einen sehr guten Besuch zu erfreuen. Der Festausflug, der außer durch Illumination und Villantenspektakel für allerhand andere Veranstaltungen Sorge getragen hatte, dürfte somit, trotz des wenig verheißungsvollen Anfanges auf seine Kosten gekommen sein.

Gesaltverhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Im Ansehung an die neuen Verordnungen, die auf Grund des nennende von Arbeitgeber und Arbeitnehmerseite anerkannt Schlichtungszustande gekommen sind, fanden am 4. Juli in Halle Gehaltsverhandlungen statt zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Angestellten der fünf mitteldeutschen Braunkohlengruben Galle, Magdeburg, Anhalt, Bitterfeld und Borna. Diese Verhandlungen führten zu einer Einigung. Es kam eine Gehaltsverhöhung zustande, die sich im Rahmen der den Arbeitern gewährten Lohnverhöhung hält.

(Alle Wählungen.) Aus alten Notizen erfährt man, daß außer den jzigen Ortshausen in alter Zeit noch andere bestanden haben. Die Namen von Reichsfürsten geben oft noch Zeugnis davon. Diese untergegangenen Ortschaften nennt man Wählungen. So soll in der Nähe von Teuchern ein Dorf mit Namen Kornau gestanden haben. Der Name Kornau an der großen Eiche deutet auch auf eine Wählung hin, bei den Helvetischen hinter Weimeneh stand der Ort Sehl. Die Reichsdorfämter ist auch noch ein Teil eines Dorfes. In alten Urkunden wird noch 1622 das Dorf Wischroba genannt. Die meisten Orte werden im Dreißigjährigen Kriege untergegangen sein, manche aber auch im Thüringer Bruderkriege.

Weihenfels, 7. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam durch die kommunalpolitisch-sozialistische Stadtverordneten-Mehrheit der Beschloß zustande, das Bronzedenkmal Wilhelmus I. auf dem Marktplatz zu verkaufen und das Geld zu Wohnungsbau zu verwenden. Desgleichen wurde beschloßen, die Bismarck- und Noltestraße in „Carl Sie-

beck“ bzw. „Mola Augustusstraße“ nach des Friedrichsplatz in „Rathausplatz“ umzutauften. Da die geistlich-Entscheidungen hatten doch schon als Privat gegen die Schöpfung der Gemeindefest auf 8325 Prozent in Klasse I die Schung derlassen.

Waltz bei Noja. Das 24jährige Fräulein Anna Koch ist verstorben. Da man vermutet, daß sie von ihrem Geliebten, dem Bergmann Eisenhauer ermorde ist, ist dieser verhaftet worden.

Wittenberg. Am Regenfein wurde für Holz, das früher 200 Mark brachte, 67 000 Mark erzielt.

Wittenberg. Aus dem vorigen Jahre eines Etschloßes haben hier Diebe 24 Zentner Auslandszucker im Werte von 40 000 Mark.

Wittenberg. Infolge der anhaltenden Hitze sind hier mehrere Tagelöhner von Grub in Brand geraten.

Wittenberg. (Gutrat im Jähren.) Auf dem Rittergut Stromschand verlegte der Oberinspektor über dem 71jährigen Nachschicht Hofmann, den er nachts schlafen antrat, in der Erregung einen Stock über den Kopf. Dadurch wurde dem alten Mann der Schädel zertrümmert, er war auf der Stelle tot. Aber ist, weil die Arbeiterschaft lachen wollte, nach Halle geschloßen, wo er Selbstmord beging.

Wittenberg, 9. Juli. Auf dem Pferdemarkt war die Nachfrage nach Fohlen allgemein lebhaft. Für Fohlen wurden auch geradezu Phantasiapreise bezahlt, nämlich 25 000 bis 35 000 Mark je Stuch.

Wittenberg, 8. Juli. Beim Baden erkrankte hier zwei junge Mädchen, Gerda Brühigum und Clara Kuhnert aus Schlopau, die an der Saalebrücke in ein sogenanntes Drehschiff gerieten, aus dem sie sich nicht wieder herausarbeiten konnten. Die Mädchen wurden alsbald ans Ufer getrieben.

Wittenberg. Der Stadtrat Erhöde, der Zimmermeister Ditzel und der frühere Schmied Köhl am 30. Juli-Mgt. sind hier verhaftet worden. Es handelt sich um große Durchschneider bei der Müllverböhrde.

Erfurt, 8. Juli. (Erlöse für Hilfsmittel.) Die umfangreichen Erlöse der Schützenfestspiele in Erfurt haben zum Teil ihre Erlöse gefunden, indem die Erfurter Stadtammer gegen die Arbeiter Paul Hochhaus aus Bismarck, die Gehaltsführer August Hofner und Otto Mauersberger aus Erfurt, die Eisenbahnarbeiter Hugo Dietrich aus Erfurt und Otto Wiegand aus Korpelchen zu verhandeln hatte. Die Angeklagten haben in den Jahren 1919—1922 fortgesetzt große Mengen Eisen, Lebensmittel, Stoffe, Zigaretten und Leder vom Erfurter Güterbahnhof gestohlen. Der Hauptbeteiligte Hochhaus wurde zu drei Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Hofner zu zwei Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Hofner zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis, Mauersberger zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Wiegand zu 2 Jahren Gefängnis und Dietrich zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem letzteren wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

## Öffentliche Sitzung des Schöffengerichts in Teuchern

am 7. Juli 1922.

1. Wegen Entwendung von Eisen von Grube Neugraben wurden die Arbeiter Richard Talle, Robert Hauser und Gustav Stichhoff alle aus Teuchern mit je 100 M. ev. 2 Tagen Gefängnis bestraft.
2. Die Ehefrau Frieda Vager geb. Reichert in Teuchern wurde von der Anklage sich der Unterschlagung schuldig gemacht zu haben freigesprochen.
3. Der Baurbeiter Wilmanns Rabel erhielt wegen Entwendung von Bauteilen und Karbid 30 M. Strafe hilfsweise auch 3 Tage Haft.
4. Mit seinem Antrag auf gerichtliche Entscheidung hatte der Arbeiter Ernst Brauer keinen Erfolg, er war wegen groben Unfahs von der höchsten Polizeiverwaltung zu 300 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurteilt worden.
5. Der Konduktionsführer Karl Willhardt in Teuchern wurde wegen Verletzung der Postgesetze mit 150 M. oder 3 Tagen Haft bestraft.
6. 30 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft erhielt der Schloßerlehrling Walter Schleichahn in Teuchern, weil er groben Unfah verübt hatte.
7. Die ledige Margarete Winkler aus Teuchern wurde wegen Fehlbefähigkeit mit 50 M. hilfsweise 1 Tag Haft bestraft. 8. Verlagt.

Dollar 7. Juli 527,50 am 8. Juli 522,34.

Jede Reklame bringt Erfolg!



der Geselle ein paar Eimer Wasser über den qualmenden Dampf. Noch einmal wühlten Dampf und Rauch empor, aber die Gefahr war vorüber. Witten in den verengten Bettfedern lag breit und dick ein Maurestin. Emma schiefte nämlich nicht gerne kühlt. Sie hatte ihren Bekämmer an dem Abend etwas zu heiß gemacht. Er hatte die überflüssige Hitze an die Federn abgegeben, ihnen war das aber zu viel geworden und sie hatten angefangen zu brennen. Die Kette, die die Pfeiler tragen nur der wärmeliebenden

„Emma“ hielt, kann sich jeder denken. Die Frau Meisterin machte ihrem gewählten Herzen kräftig Luft. Meister Frey aber sagte nun rathlos nach, was er nicht wollte. „Willehelm, morgen früh kommst du wieder rüber, da sollst du einmal wirklich mitkriechen.“ Da sagte Willehelm nicht „Ja“, und am nächsten Tage zur Frühstückszeit stellte er sich pünktlich ein. Wieder stand die Meisterin Frey in der Abendtür. „Ja“, fragte Willehelm, wie ist es mit den Frischlingen? „Nicht ist“, rief die Meisterin, „es Frischling jimm'et's. Du janzten

Durchflüchtenden kann'n. Es mer zerlöst, der in der Schrotflom: ein Fußboden stank! — So kam Schweiber-Willehelm um sein wohlverdientes Frühlings.

## Gratulationskarten

empfehlen!

O. Diefereus.

## Taufensänglik Unglück.

„Sarah Benn, eine alte Dienerin, die dort stehen sollte, bis — bis das Judent verweigert worden wäre,“ antwortete Rivington.

„Wie ist ihre Gemüthung gegen Dich?“  
 „Sie war uns allen ergeben, die treue Seele, sie hat mich von Kindheit auf getrunken, aber, wie fällt alle anderen Leute, glaubt sie nachsichtlich auch an meine Schuld.“

„Wir wollen es nicht hoffen,“ erwiderte Janet ernst. Jedenfalls werde ich morgen mit dem ersten Schiffe hinüberfahren und meine Nachforschungen dort anstellen. Es heißt „The Glen“, nicht wahr? ... Ah, verhalte Dich ruhig, da sich!

„Ihre Stimme wurde fast unhörbar, als sie diesen Vorschlag ausließ, und ohne sich zu rühren, folgte Rivington der Richtung ihres entsetzten Blickes. Witten auf dem Wege, wo das Mondlicht sein breites, fleischiges Gesicht überleuchtete, stand Herzog. Im Geiste des Gehörten hatten die beiden Liebenden in ihrer Wahnhaftigkeit nachgelassen, und er hatte sich dem Hause genähert.“

„Gott er sei gesegnet! Der Rufschiff von Janet allein hätte seinen Verdacht nicht erregen können. Jedemfalls gab er keinerlei Zeichen, und nach einer Weile schritt er rasch und leise dem Gartentür zu.“

„Ob in Dein Zimmer —“ sagte Janet im Flüsterton.

„Es bedurfte keiner zweiten Aufforderung, aber an der Türe hielt Rivington noch einen Augenblick inne und fragte atemlos: „Wie sollen wir uns weiter verhalten?“

„Geh nur, geh ... ich werde schon ein Mittel finden.“ Er ging er wohl über den Zwischenschiff hinüber, und kaum hatte er die Türe hinter sich geschlossen, als die Stiege von neuem klang. Eine Minute später hörte er, wie Herzog sich leis im Nebenzimmer bewegte.

### s. Kapitel.

Es war nicht in Herzogs Haltung, was am nächsten Morgen beim Frühstück auf eine Verminderung seines Verzehrens deutete hätte. Der feste Sarcasmus, in welchem er sich manchmal auf Rivingtons Kosten gief, zeigte heute gänzlich. Der körperliche Mensch schien ihm an diesem Tage über alles zu gehen, und er zeigte vollständig die feine Stimmung, die einem Manne natürlich ist, der für gewöhnlich keine nicht glauben, daß er ihn am Abend zuvor an Janet's Fenster gesehen hätte.

„Mein lieber Freund, heute an diesem köstlichen Morgen küßte ich mich selber Leberzucker!“ bemerkte er als er sich vor ein Gericht auf und Eltern mütterliche um nur reichlich bedien.“

Rivington fand seine gute Lame ein wenig anstehend, denn bevor das Frühstück nach beendet war, sah er Janet den Gartenplatz hinübergehen und sich dem Damm zuwenden. Sie hatte also augenblicklich ihre Absicht, Nachforschungen anzustellen, nicht aufgegeben und war auf dem Wege, das erste Dampfboot nach Livingston zu erreichen. Er erwartete nicht allzuviel von ihrer Expedition, aber eine schwache Hoffnung war besser als gar keine.

„Das ist unter letzter wirtlicher Freitag; denn der Bremerianischer kommt morgen an,“ sagte Herzog, während er sich eine Zigarre anzündete. „Ich möchte ihn dazu verwenden, über eine Sache in die Hände zu kommen, die mir einiges Unbehagen verursacht. Es gibt einen Vergnügungsdampfer, der um elf Uhr eintrifft, nach Bostonemontsch fährt und der Nachmittag zurüchkommt. Wir werden eine kleine Spazierfahrt darauf in die lustigen Badesort unternehmen und uns so gut unterhalten, als wir können, außer ...“

„Aber ... was?“  
 „Aber, es gibt eine harte Arbeit, mein Freund.“ Ich hab er ruhig. Aber das wird mich geühen, wenn meine für zwei schäfte Veranung sich als richtig erweist.“

Es war Rivington ziemlich unerwartet, wie sie den Tag verbringen sollten; es würde auf jeden Fall ein Tag der ängstlichen Erwartung sein, bis Janet vom Damm zurückkehrte und eine Möglichkeit fand, ihm den Ort oder die Missethat ihrer Weite mitzuteilen. Alles, was ihn unmittelbar betraf, war nur die Sicherheit vor der Wiederkehrung, und hierin verließ er sich vollständig auf Herzog.

Als die Zeitungen aus London gerade vor ihren Aufbruch anamen, erhielt er, daß die Gefahr bereits sehr vermindert oder wenigstens hinausgeschoben war. Ein Telegramm des Generalinspektors von Eisenbahn, das vom Abend vorher datiert war, stand an der Spitze des Blattes mit fetterdrucken Buchstaben.

„Der entsprungene Mörder war nach Amerika entflohen. Die Polizei hat festgestellt, daß Rivington an Bord der „Carrington“ gelangte, welche er heute abends abfährt. Die Behörden foment einige Mäxten zu hat, um seine Verhaftung vornehmen zu können. Aber die Behörden in Newport sind durch Kablelegramme informiert worden, und bei seiner Ankunft jenseits des Wassers wird er erwartet und ergötzt werden. Da es sich um den Fall eines verurteilten Verbrechens handelt, glaubt man nicht, daß außerordentliche Journalisten zur Aufklärung nötig sein werden.“

Herzog, welcher den Abzug gesehen hatte, ehe er ihm Rivington überreichte, schmünte sich angesichts der wirtlichen Verwunderung, mit der jener ihn prüfte.

„Wie das bewertlichst wurde?“ loate er als Antwort

„auf seine ramme Frage.“ „Meine Ressourcen sind über einem weiten Raum ausgebreitet.“

„Das will also jodelt sagen, daß ich Ringe habe, bis die „Carrington“ Newport erreicht und die Nachfrist sich als falsch herausstellt — das sind sechs Tage.“

„Von einer gewissen Möglichkeit abgesehen, die wir erproben müssen und die vielleicht eine aufmerksame Behandlung erfordern wird,“ erwiderte Herzog, seinen weichen Blick aufsetzend. „Kommen Sie, wir wollen uns auf der Strandpromenade zeigen, ehe wir zum Damm hinunter gehen; ich habe meine Hände daht.“

„Zu dieser verhältnismäßig frühen Stunde zeigten sich wenig Spaziergänger auf der Promenade, angeht kinderträden und deren Jünglingen, die zur Bucht hinunterzogen. Aber unter diesen wenigen befand sich Herr Roger Marste, der sich auf einen Sitz dehte und juede und augenscheinlich in ein mühevoller Betrachtungen verfallen war. Er tat, als ob er beiden nicht sah, und nachdem sie zwei oder dreimal an ihm vorbeigegangen waren, begab er sich auf den Damm, da der Vergnügungsdampfer sich näherte. Rivington dachte darüber nach, ob Marste wohl etwas mit der von Herzog beschichtigten Spazierfahrt zu schaffen haben mochte, aber er stellte keine Frage.“

Seine Vermutungen in dieser Richtung wurden bestätigt, denn gerade, nachdem sie ihre Sige auf dem oberen Beredde des Dampfes eingenommen hatten, eilte Marste dem Damm entlang und begab sich ebenfalls an Bord. Er verschwand unter der Menge von Reisenden auf dem unteren Deck, und da er nicht auf das obere Deck hinaufkam, sah Rivington während der Fahrt nichts mehr von ihm. Herzog machte keinerlei Zeichen, woraus sich hätte schließen lassen, daß er ihn bemerkt habe, und da es Rivington darum zu tun war, seinem lachsbäugigen Gefährten kein Interesse an Marste zu verheimlichen, so schwieg er sich darüber aus.

Als das Dampfschiff an dem Damm von Bostonemontsch anlegte, verlor Herzog seine Zeit bei der Landung, und die Mienen eines sorglosen Müßiggängers zur Schau tragend, festig er vor, eine Erfrischung in dem Hotel zu nehmen, das dem Damm gegenüberlag. Als sie an der Türe standen, bemerkte Rivington Roger Marste, der im Schaufenster einer gegenüberliegenden Buchhandlung Photographien betradachte. Herzog mußte ihn ebenfalls bemerkt haben, er zeigte aber keinerlei Interesse.

„So, jetzt wollen wir einen Streifzug durch die Nichtenwälder machen,“ sagte er, als er sein leeres belegtes Brot gefressen und ein Glas geleert hatte. „Sie sehen mir nicht so aus, wie es einem Manne ziemt, der — wie soll ich es nun sagen? — eine Prüfung der Herren vor sich hat. Ein wenig Bewegung wird Ihnen an tun.“

Fortsetzung folgt.



Brennabor und Naumann  
**Pahrräder**  
 offeriert und hält am Lager  
 Robert Gäbler.

### Voranzeige!

Runthal.

Runthal.

Donntag, den 30. Juli 1922

gr. Sommer-, Volks- und Kinderfest.

Diejenigen Eltern, welche überleben sein sollten, möchten sich bis 16. Juli 1922 beim Turngenossen Otto Herzog, Gröben Nr. 73 wenden.

Der Festausdruck.

ff. frische Wurst u. Schweinefleisch  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
 Paul Hergert.

Prima Weizkalk  
 sofort lieferbar.

Kalkwerk Weizenfels a. S. Telefon Nr. 694.

Täglich frische  
 Cinnamachkirchen  
 Pflanzl. Gartenstr. 8.

Wer sich einen guten, billigen  
 Saustromt in

Beerenwein  
 sichten will, setze sich mit mir  
 in Verbindung.

Com. Bildbrandt,  
 Döbmitz.

Ein Herrenfahrrad  
 steht zum Verkauf  
 Unterwerkeln 3.

Sauberes, ehliches  
 Mädchen  
 bis 17 Jahr, bei hohem Lohn  
 gesucht.  
 Wintler,  
 Kantine „Jacobsgrube“  
 Post Andeanan.

Verloren  
 wurde am Sonntag nachm.  
 von Zeißerstr. 1 bis Langsch's  
 Gärtner ein  
 schwarzer Geldschal.  
 Finder wird gebeten, selbigen  
 Zeißerstr. 1 abzugeben.

## Zur Eindeckung vor der bevorstehenden weiteren Verteuerung.

Damen-Halbschuh braun u. schwarz moderne Formen	Herrn-Halbschuh neueste amerikan. Form braun und schwarz.	Herrn-Halbschuh braun und schwarz, neuestes Hochsommermodell.
Damen-Halbschuh mit hohem breiten Absatz	Mk. 350	
Weisse Damen-Leinwand Bauschuhe für Damen und Herren braun Mk. 200, schwarz Mk. 185		
Damen-Spangenschuh breite Form Lederpantoffeln genagelt, schwarz und braun		Mk. 200 150
Plüschpantoffeln massive Ledersohle		55
Damenpantoffeln Gelegenheitsposten		Mk. 35, 20
Herrn		40, 10

Segeltuchschuhe massive Ledersohle			
25/26	27/28	29/30	31/32
40.—	45.—	50.—	55.—
			80.—
36/37	38/39	40/42	43/44
80.—	85.—	90.—	95.—

Rindleder-Sandalen in schwarz und braun, genagelt			
23/24	25/26	27/28	29/30
100.—	110.—	135.—	143.—
			168.—
33/35	36/38	39/42	43/44
175.—	198.—	205.—	250.—

Segeltuchschuhe Größe 26/30 Mk. 22  
 Gelegenheits

Dachdeckerhufe Mk. 50, 40

Beachten Sie meine Fensteranlagen.  
 Albin Kärmer's Ww., Zeitzerstr. 14

Simbeeren,  
 Johannisbeeren  
 empfiehlt zu Einzelpreisen  
 bei Abnahme von 10 Bund.  
 Com. Bildbrandt,  
 Döbmitz.

Achtung.  
 Täglich frischenstücke  
 feinste Herzhairehen  
 a Wst. 4.50 Mk.  
 Bestellungen auf feine Ein-  
 macherischen nimmt entgegen.  
 Johr, Esplan.

Ansichtskarte  
 empfiehlt  
 O. Diefereus.

## DRUCKSACHEN

jeder Art  
 für Geschäfts- und Privatbedarf  
 in schwarz, bunt und Kopierfarbe  
 tertigt billigst an

Buchdruckerei von  
**Otto Lieferenz**  
 Teuchern  
 Zeitzerstrasse 10.

### Kreisarbeitsnachweis Teuchern

Geschäftzeit werktlich von  
 8 1/2 — 1 Uhr.  
 Antliche Arbeitsstelle für alle  
 offenen Stellen.

Gesucht werden:  
 Ansetze, Mähe, Abräum-,  
 Schweinehälter, Nachsch-  
 fahrer, Gäner, Föderer, Jim-  
 merleute, Mauer, 1 Hufschmid,  
 1 Klempner 2 Aufwartende,  
 1 Mädchen oder alleinstehende  
 Frau, 2 Dreher, 1 Zählerer,  
 2 Lokomotivführer, 1 Bagger-  
 führer für Wälder, 1 Bagger-  
 und Aufbagger, 1 Arbeiter-  
 familie, 2 Schlosser zu Wör-  
 tzenarbeiten, 1 älterer Schlosser,  
 1 erfahrener Elektromonteur,  
 1 Maschinenführer, 1 Mo-  
 schinenführer auf Feuerlo-  
 rangenlokomotiven über 2/  
 Jahre alt, 1 älterer Schu-  
 macher.

Stellen suchen:  
 1 Hausmädchen von 16 Jahren  
 nach Teuchern.

Verkaufsstelle  
 zu vergeben.  
 Wir beabsichtigen auch an  
 hiesigen Orte und vol. nach in  
 größeren Dörfern eine Ver-  
 kaufsstelle für die von uns  
 vertriebenen Artikel des tag-  
 lichen Bedarfs (Wähe, Beklei-  
 dung, Schulwaren, Haus-  
 halt-Artikel) zu errichten.  
 Wir haben bereits mehrere  
 Standorte beschaffen in Betrieb,  
 die der Ort an sehr gute  
 Bediente absetzen. Zur Güte  
 dieser Verkaufsstellen ge-  
 eignete Herren oder Damen,  
 die für das zu übergebende  
 Material entsprechende Siche-  
 rheit zu bieten vermögen,  
 wollen Bewerbung einreichen  
 an die  
 Direction der  
 Spar- und Credit-Anstalt  
 Teuchern, Berlin W.,  
 Jansbrückerstr. 18.

### Jungfer Bürste

bei hohem Lohn  
 sofort gesucht.  
 Wäder, Köstlyg.

**Zeissner's**  
 Hornhaut, Schwielen u. Warzen  
 beseitigt  
 schnell, sicher  
 schmerzlos  
 ohne zu heilen. — Besondere Drogerien schillert!  
 Gegen Fußschweiß und Wundläusen Kujuro's Fußbad

**Bekanntmachung.**

**Anordnung,**

betreffend die Verhängung von auf Grund der Mietschutz- und Wohnungsmängelverordnung erlassenen Anordnungen.

Auf Grund des § 5a der Mietschutzverordnung und des § 9 der Wohnungsmängelverordnung in Verbindung mit dem am 26. Juni d. J. angenommenen Reichsgesetz über die Mitbestimmung des Reichsarbeitsministeriums für den Umfang des Preussischen Staates an, daß, vorbehaltlich der Anordnungen, sämtliche auf Grund der Mietschutzverordnung/Wohnungsmängelverordnung vom 23. September 1918, in der Fassung der Reichsgesetze vom 11. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 249) und vom 11. Juli 1921 (Reichsgesetzblatt Seite 933) erlassenen Anordnungen, insbesondere auch die auf einen Mietvertrag bezüglichen, bis zum 31. März 1923 in Kraft bleiben.

Berlin, den 27. Juni 1922.

**Der Minister für Wohlfahrt**  
F. B. Schmidt.

Vorstehende Anordnung wird hierdurch veröffentlicht. Die für den Landkreis Weißenfels bestehenden Verordnungen, nämlich:

die Ordnung für die Mietmängelämter im Landkreis Weißenfels vom 29. 12. 1919,  
die Verordnung zur Beobachtung gegen den Wohnungsmangel im Landkreis Weißenfels vom 29. 12. 1919,  
sowie die Verordnung zur Ergänzung der Mietmängelämter-Ordnung und der Wohnungsmängelverordnung des Landkreises Weißenfels vom 27. Juli 1920,  
bleiben nach vorstehender Anordnung, vorbehaltlich von Änderungen, bis zum 31. März 1923 in Kraft.

Die Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter haben nach § 1 der letztgenannten Verordnung jede frei gewordene Wohnung nach wie vor innerhalb 3 Tagen dem Kreisamtsrat (Kreis-Wohnungsmängelamt) anzuzeigen. Ueber die Wohnung darf ohne Genehmigung des Kreiswohnungsamtes nicht verfügt werden.

Zwecks Handhabung werden mit Gebühre bis zu Mk. 10 000 bestraft.

Weißenfels, den 6. Juli 1922.

**Der Kreisamtsrat.**

**Einbau und Grenzflächen-Erhebung für das Weizsäckerfeld 1922.**

Der Reichstag hat am 1. ds. Mts. den Entwurf eines Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Grundstücken aus der Ernte 1922 angenommen. Die Fiktion der Umlage ist auf 27. Juli d. Mts. rückwirkend anzuwenden. Zwecks Veranlagung der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe hat ein Einbau- und Grenzflächen-Erhebung festzustellen. Den D. S. -Besitzern sind bereits die entsprechenden Listen zugegangen, so daß in den nächsten Tagen die Erhebung vorgenommen werden kann. Jeder地主besitzer landwirtschaftlich genutzter Flächen ist verpflichtet, der mit der Festsetzung der Erhebung verbundenen Aufträge zu geben. (§ 5 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Grundstücken aus der Ernte 1922).

Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird gemäß § 42 des genannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft, soweit nicht nach anderen Vorschriften eine schwerere Strafe verhängt ist.

Weißenfels, den 8. Juli 1922

**Der Vorsitzende des Kreisamtsrates.**

**Städtischer Kirchenverkauf am 11. u. 12. Juli**  
auf Brotmarken Nr. 601 bis 900 bei Frau Köhler,  
auf Nr. 901 bis 1200 bei Gebauer.

Bei der unter Nr. 9 des Genossenschaftsregisters verzeichneten **Zeuchener Zementfabrik** Zeuchern, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, ist für die Eintragung worden, daß durch Generalversammlungsbeschluß vom 31. Mai 1922 die Haftsumme auf 3 000 Mk. erhöht worden ist.

Zeuchern, den 5. Juli 1922.

**Amtsgericht.**

**Der Kesself- und Pfannenhang soll**  
**Donnerstag, den 13. Juli nachm. 3 Uhr** im **Berkhof'schen Restaurant** meistbietend verpacktet werden.

**Rittergut Zeuchern.**

Der diesjährige reichliche **Pflanmenhang** der Gemeinde **Bonau** soll **Sonabend, den 15. Juli** abends 7 Uhr im **Schenklafale** öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.

**Der Gemeindevorsteher.**

Der diesjährige **Pflanmenhang** der Gemeinde **Obern. Sa.** soll **Mittwoch, den 12. Juli** abends 6 Uhr im **„Juni'schen Gasthof“** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verpacktet werden. Bedingungen im Termin.

**Der Gemeindevorsteher.**

**Achtung.**

**Gasthof Bonau.**

**Sonabend, den 15. Juli** von abends 6 Uhr an

**grosser Sommernachtsball**  
vom **Bund der Sieben.**

Gerichtlich dekorierte Saal. Flotte Ballmusik.  
Reichhaltige Wohlbübel. Große Ueberraschungen.  
Freundlichst laden ein

**der Bund der Sieben,**

**der Wirt.**

**Schützenplatz.**

Genie Monieg

**grosses Feuerwerk**

- 2 Kanonenschüsse.
  - 6 Raketen mit bunten Sternen.
  - 1 Leuchtender Fächer.
  - 1 Goldregenbombardement.
  - 2 Rote à feu mit bunten Sternen.
  - 1 Rakete mit Goldregenbombardement.
  - 2 Rote à feu mit bunten Sterneneulen.
  - 2 Raketen mit Schwärmen.
  - 1 Schützenlanterne.
  - 4 Raketen mit grünen Sternen.
  - Halbmond in Brillantfeuer.
  - 2 Fallkörnerbomben.
  - 2 Rote à feu mit blauen Sternen und Kometen.
  - 6 Raketen mit Goldregen.
  - 1 Paronimallabium.
  - 1 edelmütiges Lichtspiel.
  - 1 Polychrombombe.
  - 1 Rakete mit Leuchtspitzen.
  - 2 Rote à feu mit Schnellfeuer.
  - 1 Pyramide.
  - 1 elektr. Wasserwasserfall (extra groß).
  - 1 Leuchtlichtspiel.
- Wag und Wörk auf der Sauteil.  
3 Rote à feu mit Leuchtspitzen und Schnellfeuer.  
Bogenschütze Blüchtung.  
Ueberraschungen.  
1 Kanonenschlag.

**Conditorei-Café Sachse**

auf dem Schützenplatz

empfiehlt

**Größte Auswahl in Konditoreiwaren**  
wie **Päcklerschnitten, Bismarckkeiche, Obst- und andere Torten, Vanille-Eis, Eisschokolade, Eiskaffee, Eis mit Früchten, Pfirsichmelba** u. versch. a.

**11 Biere, Liköre erster Firmen und Weine aller Art.**

**Alle Tage Rostbratwürste.**

Ganz besonders empfehle meine

**Likörstube.**

**Schneidige Bedienung. Echt türkische Damen.**

Vor dem Konditoreizeit bisher nicht dagewesen das ugemütliche

**bayerische Bratwurstglöckle.**

Im Varieteezelt

**erstklassige Varieteetraktionen**

(Mitglieder internationaler Artistenloge.

6 Herren 6 Damen

Direktion: **Otto Zimmermann, Zeitz.**

Um günstigen Zuspruch bittet ergebenst

**H. Sachse.**

Empfehle Dienstag zum Wochenmarkt

**Zafelmargarine**

**Ruhbutter a Pfd. 45 Mk.**

**Schmalz Pfd. 46.— Mk.**

Frische **Heidelbeeren** zum billigsten Tagespreis.

**Becker.**

**Lichtspiele Weiße Wand**

Achtung! Nur 2 Tage. Achtung!  
Dienstag, d. 11. u. Mittwoch, d. 12. Juli

**Sherlock Holmes.**

**Der Hund v. Basterville**

beendet

**Das Sanatorium Macdonald.**

6 Teil beendet

**Das Haus ohne Fenster.**

Ich wette darauf hin, daß diese Teile für sich abgeschlossen sind u mit dem andern nichts gemein haben.

**Schützensalon Teuchern**

(Schützenplatz).

Zum **Schützenfest** empfehle:

**11 Gänsebraten, Aal blan, Lenden- und Kalbsnierebraten.**

Desgleichen:

**Gutgepflegte Biere und Weine.**

Im Wein- und Likörzelt stimmungsvoller Betrieb.

Alle Tage geöffnet.

Um günstigen Zuspruch bittet

**Franz Wentzke.**

**Kaufe aus noch diesen Monat**

**Wein-, Borbentel-, Cognat-Seltz-, Halbe- und Literflaschen**

**H. Birenbach, Weißenfels a. S.,**  
Eintaufstelle: **S. Garwinshy, Zeuchern.**

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter der

**Ww. Wilhelmine Gottschling**

sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unsern aufrichtigsten Dank. Dir, liebe Mutter, ruhen wir ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach.

Leicht sei dir die kühle Erde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Teuchern, den 10. Juli 1922.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren, unvergessenen Entschlafenen

**Frau Emma Heyner**

sagen wir allen Bekannten, Freunden und Verwandten unseren tiefempfindenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Leitzmann für seine trostreichen Worte. Dank für den herrlichen Blumenschmuck, für die Geldspenden vom Fuhrwerkerverein, Arbeiter- und Arbeiterinnen sowie Beileidsbezeugungen und das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Teuchern, den 10. Juli 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**„Nissin“**  
gegen **Kopfläuse**  
Nichts anderes nehmen.  
**Stadtapotheke Zeuchern.**

**Blüthen**

Milchseife, Puderseife, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verwinden beim richtigen Gebrauch der echten

**Streckenperd-Teerschwefel-Seife**

von **Bergmann & Co., Radchen**  
Zu hab. i. d. Apoth., Droger., Parf.,

**Bad Kösen.**

Vom 9. — 12. Juli 1922

**1. Nordthüring. Gau-Schützenfest.**

Festplatz direkt am Bahnhof.

**Volksbelustigungen aller Art.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von **Otto Meyers, Zeuchern.**

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Spaltenzeile 2.- M., Restbetrag 4 50 M.  
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Reiterstraße 10, bis spätestens demnächst 9 Uhr. Früher und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.  
Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Abgabepreis: Ganz außer Haus 12.- M.,  
in hiesiger Gegend bei Post 13.00 M.  
Einzelnummer 110 Hf.  
Vertrauenssache und eventuelle Zusätze werden außer in der Geschäftsstelle, Reiterstraße 10, auf von keinem Kassen und allen Korrespondenzen angenommen.

Ämtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 80

Dienstag, den 11. Juli 1922.

81. Jahrgang

## Die Lage.

### Am 1. Oktober neue Parteihöfungen?

(14 000 Entlassungen. Schon jetzt 11 Milliarden D. M.)  
Im Parteiberichtungsbericht erklärte ein Vertreter des Reichsbankens am 7. Juli, daß die vom Auswärtigen beabsichtigten Änderungen der Parteihöfungen noch nicht vollständig beschafft werden könnten. Sodann wurde von der Regierung mitgeteilt, daß im Verlaufe der Sanierungsmaßnahmen seit Oktober wiederum 14 000 Kräfte abzulassen werden seien. Reichspostminister Gieseler erklärte, daß er die Vorzüge des Vereinbarungsvertrages mit allen Kräfte berücksichtigen wolle und sich auf durchgreifende Maßnahmen einlasse. Er bewies aber, daß er dafür immer die nötige Rückendeckung beim Parlament haben werde. Durch Sparmassen könne das jetzt bereits 11 Milliarden betragende Defizit nicht beseitigt werden, man müsse sich also mit dem Gedanken einer Erweiterung vom 1. Oktober absetzen. Der Reichsminister der Demokratie stellte fest, daß man sich nach Klängen der Vorlage Stellung nehmen könne.

### Eine Rede Scheidemanns.

Frankfurt, 8. Juli. Oberbürgermeister Scheidemann sprach heute in einer sehr gut besetzten Versammlung über die politische Entwicklung Deutschlands seit 1918. Einer der größten Fehler von 1918 sei gewesen, die Freiheit der Presse aufrecht zu erhalten. Wegen der Reaktion müsse der Kampf bis auf Messer und Gabel werden, wenn man nicht selbst dem Messer oder Revolver zum Opfer fallen wolle. Gegen die Wagnahme der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition sprach er sich entschieden aus. Was man brauche sei das schlichte demokratische Bürgeramt. Die sozialistischen Parteien seien allein nicht in der Lage, das deutsche Volk zu repräsentieren. Dieses Vorgehen müsse man gern und freiwillig mitkommen heißen. Die Einigkeit unter den Arbeitern sei die Voraussetzung für den Kampf, zum Kampf mit geistigen Waffen, aber die Arbeiter sollten auch den anderen Kampf nicht, wenn er sich angeschlossen würde. Das Recht zum Schutz der Revolution würde gebrochen, wenn nicht der Kampf weiter führe, das was danach folge in die Zeit umzusetzen. Wenn die Reaktion weiter achte mit höher, würde man in Deutschland die blutigen Bürgerkriege haben. Man solle an das Volk appellieren und den Reichstag auflösen.

### Der Westflug des Französischen.

Paris, 8. Juli. Die Befürchtungen der hiesigen Finanzkreise, daß auch der Franc in den neuen Marktzug mitgerissen werde, scheinen sich überraschend schnell zu erfüllen. Das Pfund ist gestern fast um 2 Francs von 54,72 auf 56,58, der Dollar von 12,26 auf 12,69 gestiegen. Die sehr beträchtlichen Käufungen englischer und amerikanischer Guthaben bei den hiesigen Banken lassen eine weitere Verschärfung des Francenkurses befürchten.

### Reichsdruckerei stillgelegt.

Berlin, 9. Juli. Die gestern im Reichsdruckereiamt eingeleiteten Schlichtungsverhandlungen im Berliner Buchdruckerstreik waren ergebnislos.

Berlin. Infolge der Stilllegung der Reichsdruckerei durch den Buchdruckerstreik und der starken Anwesenheitsnahme der Notenbestände der Reichsbank durch den Danzigschluß ist in der Verfassung der Reichsbanknoten mit Zahlungsmitteln eine Lückung eingetreten, die in den nächsten Tagen durch Ausgabe einer Hilfsbanknote zu 500 M. behoben werden soll.

Berlin. Infolge des Druckerstreiks ist der Vorrat der Reichsbank an Banknoten stark zurückgegangen, so daß Hilfsbanknoten zu 500 M. herausgegeben werden soll, um der bestehenden Kalamität abzuhelfen.

### Regierungseintritt der Deutschen Volkspartei?

Berlin. Die Deutsche Volkspartei ist grundsätzlich bereit, in die Regierung einzutreten.

### Berlin. Freier von Schermer-Bier ist hier gestorben.

Berlin, 8. Juli. Wie der „Deutsche“ mitteilt, wird in den Reichsgerichtsbezirken eine intensive Propaganda für einen neuen Demonstrationstreik betrieben, der sich gegen die Lenkung richten und als positives Ziel die Ermöglichung eines föderalen Handels durch Reichsregierung und Reichstag in Form und Schlichtung haben soll. Dadurch, daß die Schlichtung in den Vordergrund gerückt wird, hofft man eine stärkere Beteiligung der Beamten an der Streikdemonstration zu erzielen. Der Streik soll wieder an einem Dienstag stattfinden.

In Jena und in München sind mehrere der Organisation angehörende Studenten verhaftet worden.

Belmer, 7. Juli. Verhaftung. Am Mittwoch wurde hier der Geschäftsführer des Bürgerbundes, Hauptmann a. D. Haas, verhaftet. Es ist nicht bekannt, was den Grund zur Verhaftung bildete. Darüber ist hier einige Arbeitstitel entstanden und es geht das Gerücht, daß alle Führer irgendeiner nationalsozialistischen Bewegung werden sollen. Hoffentlich nimmt die Regierung bald Stellung zu dieser Angelegenheit.

Verkehr bei Hamburg. Hier wurden wieder die Kräfte mit Maschinenwagen zum Einsatz gebracht, auch Ersatzkräfte für Maschinenwagen.

Magdeburg. Ueber die Ausstellungen in Sommerfeldung liegt noch immer kein amtlicher Bericht vor. Der schwer mißgünstige Bewerber von Rosenberg ist mit seiner Familie nach Magdeburg in Sicherheit gebracht worden. Die Landarbeiter hatten auf diesem Wege verlangt, daß ihnen ein höheres Deparat an Land zugewiesen würde, was aber abgelehnt werden wird, wobei die Erregung gegen Rosenberg. Juxzt ist Ruhe eingetreten.

Chemnitz, 9. Juli. Heute Vormittag ist die Regierungsgewalt an den deutschen Vertreter überlassen. Darauf sind die Mitglieder der interalliierten Kommission abgereist.

### Prähm und Darunterkassen.



(Geldverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk). Im Hinblick auf die neuen Kohlenlieferungen, die auf Grund der Annahme von Arbeitslosen und Arbeitsmangel anerkannter Schichtsprüfung zustande gekommen sind, fanden am 4. Juli in Halle Gehaltsverhandlungen statt zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Angehörigen der fünf mitteldeutschen Braunkohlenreviere Halle, Magdeburg, Anhalt, Bitterfeld und Borna. Diese Verhandlungen führten zu einer Einigung. Es kam eine Gehaltsbefreiung zustande, die sich im Rahmen der den Arbeitern gewährten Lohnbefreiung hält.

(Alle Wählungen.) Aus alten Urkunden erfährt man, daß außer den jetzigen Ortsherrn in alter Zeit noch andere bestanden haben. Die Namen von Feldherrschaften geben oft noch Zeugnis davon. Diese untergegangenen Ortschaften nennt man Wäldungen. So soll in der Nähe von Teuchern ein Dorf mit Namen Kornau gestanden haben. Der Name Kornau an der großen Höhe deutet auch auf eine Wäldung hin, bei den Reichsgerichtsbezirken hier Weineck stand der Ort Selbig. Die Reichsgerichtsbezirk ist auch noch ein Teil eines Dorfes. In alten Urkunden wird noch 1622 das Dorf Wischroba genannt. Die meisten Orte werden im Dreißigjährigen Kriege untergegangen sein, manche aber auch im Thüringer Bruderkriege.

Weihenfels, 7. Juli. In der gestrigen Stadtvorberhandlung kam durch die kommunistisch-sozialistische Stadtvorordneten-Reihe der Beschluß zustande, das Bronzedenkmal Wilhelm I. auf dem Marktplatz zu verkaufen und das Geld zu Wohnungsbau zu verwenden. Desgleichen wurde beschlossen, die Bismarck- und Volkstraße in „Karl Sie-

fried“ beim „Mosa Augensburgerstraße“ und des Friedrichsplatz in „Machenausplatz“ umzuwandeln. Die bürgerlichen Stadtvorordneten hatten doch schon als Protest gegen die Erhebung der Arbeiterkassen auf 3325 Prozent in Klasse I die Erhebung gesteuert.

Witz bei Mosja. Die 21jährige Fräulein Anna Koch ist verschwunden. Da man vermutet, daß sie von ihrem Geliebten, dem Bergmann Siebenhüner ermorde ist, ist dieser verhaftet worden.

Blankenburg. Am Regententag wurde für Holz, das früher 200 Mark brachte, 67 000 Mark erzielt.

Bresenlaubitz. Als dem vorigen Jahr eines Etschleppens haben hier diese 24 Zentner Auslandszucker im Werte von 40 000 Mark.

Steinberg. Infolge der anhaltenden Hitze sind hier mehrere Tausende von Sträflingen in Brand geraten.

Gröbenhändel (Nacht im Ahren). Auf dem Ackerbauwerkzeughandlung verlegte der Oberinspektor über dem 7. hiesigen Nachschicht Hofmann, der er nachts schlafen auf in der Erregung einen Schießschieß über den Kopf. Dadurch wurde dem alten Mann der Schädel zertrümmert, er war auf der Stelle tot. Über ihn, weil ihn die Schießschieß hängen wollte, nach Halle gestiegen, wo er Selbstmord beging.

Düben, 9. Juli. Auf dem Pferdemarkt war die Nachfrage nach Fohlen ungemein lebhaft. Für Fohlen wurden auch gerade Phantasiereise bezahlt, nämlich 25 000 bis 35 000 Mark je Stück.

Schönbau, 8. Juli. Beim Baden erkrankte hier zwei junge Mädchen, Gerda Heibig und Clara Kuhn aus Schönbau, die an der Saalebäder in ein jagendendes Drecksloch gerieten, aus dem sie sich nicht wieder herausarbeiten konnten. Die Mädchen wurden alsbald aus Ufer gerettet.

Wittenberg. Der Stadtrat Erbe, der Zimmermeister Diege, und der frühere Schmied Köhl vom 30. Juli-Aug. sind hier verhaftet worden. Es handelt sich um große Diebstahlsfälle bei der Militärbehörde.

Erfurt, 8. Juli. (Sühne für Schindhabtschläge.) Die umfangreichen Schindhabtschläge in Erfurt haben uns zum Teil ihre Sühne gefunden, indem die Erfurter Stadtammer gegen die Arbeiter Paul Hochhaus aus Bismarck, die Geschäftsführer August Höfer und Otto Mauersberger aus Erfurt, die Eisenbahnarbeiter Hugo Dietrich aus Erfurt und Otto Wiegand aus Sorsleben zu verhandeln hatte. Die Angeklagten haben in den Jahren 1919-1922 fortgesetzt große Mengen Ölter, Lebensmittel, Stoffe, Zigaretten und Leder vom Erfurter Güterbahnhof gestohlen. Der Hauptschuldige Hochhaus wurde zu drei Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Höfer zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis, Mauersberger zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Wiegand zu 2 Jahren Gefängnis und Dietrich zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem letzteren wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

### Direktive Sitzung des Schöffengerichts in Teuchern

am 7. Juli 1922.

1. Wegen Entwendung von Eisen von Grube Neugraben wurden die Arbeiter Richard Talle, Robert Haer und Gustav Stichhoff alle aus Teuchern mit je 100 M. ev. 2 Tagen Gefängnis bestraft.
2. Die Ehefrau Frieda Vager geb. Reichert in Teuchern wurde von der Anklage für die Unterschlagung schuldig gemacht zu 1 Jahr Gefängnis.
3. Der Vorarbeiter Winens Kahlert erhielt wegen Entwendung von Weizen und Karbid 50 M. Straf: hinfürweise auf 3 Tage Haft.
4. Mit seinem Antrag auf gerichtliche Entscheidung hatte der Arbeiter Ernst Brauer keinen Erfolg, er war wegen groben Unfugs von der hiesigen Parteiverwaltung zu 300 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurteilt worden.
5. Der Kandidatsoffizier Max Wildhardt in Teuchern wurde wegen Hebertragung der Polizeistunde mit 150 M. oder 3 Tagen Haft bestraft.
6. 30 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft erhielt der Schloßmeister Walter Schlehahn in Teuchern, weil er groben Unfug verübt hatte.
7. Die ledige Margarete Winkler aus Teuchern wurde wegen Selbstmord mit 50 M. hinfürweise 1 Tag Haft bestraft. 8. Verlagt.

Dollar 7. Juli 527,50 am 8. Juli 522,34.

Jede Reklame bringt Erfolg!